Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 133 | Halver, Freitag, 12. Juni 1953 | 1953

Beschluß des Ministerrats

Pankow stimmt Kurswechsel zu

Gesamte Rechtsprechung wird überprüft - Sowjetische Initiative in der Deutschland-Frage erwartet

dmt. **Berlin**, 12. Juni

Der Ministerrat der Sowjetzone hat im Beisein des SED-Generalsekretärs Ulbricht der sich an der Diskussion beteiligte, am Donnerstagabend beschlossen, die vom SED-Politbüro eingebrachten Vorschläge zum Kurswechsel in der Sowjetzone anzunehmen und die bisherigen Anordnungen zu stoppen, welche die Sowjetisierung Mitteldeutschlands bezweckten. Der Ministerrat beschloß auch, den Fünfjahresplan zu revidieren, um den Lebensstandard der Bevölkerung zu verbessern.

In einer amtlichen Mitteilung hierüber wurde zugegeben, daß die neuen Maßnahmen die Fehler beseitigen sollten, die von der Regierung und den staatlichen Verwaltungsstellen „auf den verschiedensten Gebieten" begangen worden seien. Die neuen Maßnahmen entsprächen zugleich „dem Grundinteresse der Annäherung und Verständigung aller deutschen Patrioten im Kampf für die Einheit und den Frieden". In amerikanischen Kreisen rechnet man damit, daß Moskau in den nächsten Tagen bereits freie Wahlen in ganz Deutschland anbieten wird.

Zu den vom Ministerrat der Sowjetzone gebilligten Maßnahmen gehört auch die Vereinbarung, die Ministerpräsident Grotewohl mit der evangelischen Kirchenleitung über die Einstellung des Kirchenkampfes getroffen hat.

Im einzelnen beschloß der Ministerrat der Sowjetzone am Donnerstag:

1. alle Verhaftungen, Strafverfahren und Urteile zur Beseitigung etwa vorliegender Härten sofort durch das Justizministerium und den Generalstaatsanwalt zu überprüfen,
2. vom 1. Juli an wieder an alle Einwohner Lebensmittelkarten auszugeben und alle bisherigen Beschränkungen aufzuheben,
3. Privatbetriebe der Industrie, des Verkehrs, des Handwerks, des Handels und der Landwirtschaft die wegen rückständiger Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen oder Ablieferungen enteignet wurden, können auf Antrag zurückgegeben werden und ihre Besitzer Kredite erhalten,
4. geflüchtete Bauern sollen bei Rückkehr ihre Höfe zurückerhalten oder einen Ersatz dafür bekommen,
5. alle rückkehrenden Flüchtlinge sollen ihr Eigentum und ihre vollen Bürgerrechte wiederbekommen,
6. die ermäßigte Arbeiterrückfahrkarte und andere Fahrpreisermäßigungen werden wieder eingeführt,
7. die Preiserhöhung für zuckerhaltige Erzeugnisse in den HO, die zehn Prozent betrug, soll rückgängig gemacht werden.

Der Ministerrat kündigte außerdem noch nicht näher bezeichnete Änderungen des Fünfjahresplanes an. Mit der beschlossenen Ueberprüfung der gesamten Rechtssprechung in der Sowjetzone ging der Ministerrat noch über die Vorschläge der SED hinaus. Die Empfehlungen der SED zur Erleichterung des Interzonenverkehrs wurden nicht aufgenommen.

Adenauer: Viermächtekonferenz ein Risiko

„Ich will, daß etwas herauskommt" — Rundfunk-Interview des Kanzlers

wl. **Bonn**, 11. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer bedauerte am Donnerstag in einem Rundfunk-Interview die mangelnde Einigkeit des Westens in der Haltung gegenüber der Sowjetunion. Er bleibe konsequent bei seiner Außenpolitik, denn es gebe keine bessere und keine andere. Eine Viermächtekonferenz sei nicht einfach der Weg ins Paradies der deutschen Einheit, sie sei ein Risiko, und es sei Aufgabe der deutschen Politiker, dieses Risiko vernünftig und vorsichtig zu begrenzen.

Eine Viererkonferenz um jeden Preis wäre Leichtsinn. Eine Viererkonferenz aber um keinen Preis, das wäre Feigheit. Wenn man sage, daß man sich für eine erfolgversprechende Viererkonferenz einsetze, heiße das keineswegs, man wolle entweder alles oder nichts. „Aber daß etwas herauskommt, das will ich allerdings, denn ohne das wäre die Konferenz ein Verhängnis".

Zu den diplomatischen Missionen Blankenhorns in Washington und Paris erklärte Dr. Adenauer, sie hätten den Sinn gehabt, sicherzustellen, „ob die Westmächte heute so handeln wollen, wie sie morgen handeln müssen". Natürlich habe Blankenhorn auch erklärt, daß die Bundesregierung auf jeden Fall bei der Stange bleibe, daß aber auch das gleiche von den Westmächten erwartet werde. Dagegen sei weder in Washington noch in Paris jemals ein Wort von einem deutschen Beobachter auf der Bermuda-Konferenz gesprochen worden.

Zu der sowjetischen „Friedensoffensive" meinte der Kanzler, der Kreml rede immer vom Potsdamer Abkommen als Voraussetzung für eine Viererkonferenz. In Wahrheit sei das Potsdamer Abkommen ein „ewiger Morgenthauplan der vier Mächte". Die Gefahr einer gemeinsamen Politik der Großmächte zu Lasten Deutschlands bestehe seit 1945 und habe auch nach Gründung der Bundesrepublik bestanden. Erst die Verträge mit dem Westen würden Deutschland endgültig von dem Alpdruck Potsdam befreien. Noch seien die Westmächte nicht rechtlich verpflichtet, mit der Bundesrepublik gemeinsame Sache zu machen. Die deutsch-alliierten Verträge garantieren aber die Handlungsfreiheit einer künftigen gesamtdeutschen Regierung. „Ein wiedervereinigtes Deutschland kann daher das Erbe der Verträge entweder antreten oder nicht antreten". Die Bundesregierung lehne es entschieden ab, jemals ihre Unterschrift unter einen Diktatfrieden zu setzen.

Sowjets verzichten auf Gebietsansprüche

Ankara konsultiert Westmächte zur Sowjet-Note

dmt, **Istanbul**, 11. Juni

Das türkische Kabinett beriet am Donnerstag über die am Mittwoch erhaltene Sowjetnote, deren Inhalt bereits zur Konsultierung an die Westmächte weitergereicht wurde. Die Sowjetunion soll darin auf den von ihr vor sechs Jahren angemeldeten Anspruch auf die armenischen Gebiete von Kars, Ardahan und Artwin und auf Stützpunkte in den Dardanellen verzichten.

Weiterhin soll der Kreml vorgeschlagen haben, das 1945 nicht verlängerte türkisch-sowjetische Freundschaftsabkommen zu erneuern. Darüber hinaus soll der Sowjetbotschafter dem türkischen Landwirtschaftsministerium eine Einigung in der seit Jahren umstrittenen Benutzung des Staudammes von Sirderaban an der türkisch-sowjetischen Grenze vorgeschlagen haben, der für die Bewässerung der armenischen Baumwollfelder von großer Bedeutung sein soll.

In Athen beobachtet man die sowjetischen Bemühungen in Ankara mit Besorgnis, weil man in ihnen eine Bedrohung des Balkan-Paktes sieht. Man erwartet ähnliche sowjetische Schritte für die nächste Zeit in Griechenland, da der Sowjet-Gesandte in Athen zu Beratungen nach Moskau gerufen wurde.



Onnen (FDP) lächelt zufrieden
Sein Wahlgesetzentwurf wurde in recht dramatischer Sitzung des Wahlrechtsausschusses angenommen. (Bild: dpa)

Lippen-Vorschrift

Die Menschheit zerfällt bekanntlich in Anstoßgeber und Anstoßnehmer. Wäre dem nicht so, gäbe es keine Steine des Anstoßes oder sonst Anstößiges, würden wir dem ewigen Frieden gefährlich nahe kommen und die Welt würde stocklangweilig werden. Man stelle sich ein Parlament vor, in dem alle einer Meinung wären. Es könnte getrost nach Hause gehen, wenn nicht die Gefahr bestünde, daß die Abgeordneten ihrer Sitzungsgelder verlustig gingen. Gottlob gibt es solche Parlamente nicht. Nicht einmal das Nahen der Ferien vermag die Gemüter zu besänftigen, es wechseln nur die Zielscheiben.

Auch in Bonn hat man jetzt Verschiedenes entdeckt, woran sich gut und gern Anstoß nehmen läßt, wenngleich auch nur im Bundestagsrestaurant. Gegeben wurde er von einer Kellnerin, die die strapazierten Abgeordneten durch ein überdurchschnittliches Dekolleté ein wenig aufheitern zu müssen glaubte. Und genommen hat den Anstoß, nun, natürlich niemand aus der Männerwelt, sondern ein weibliches Mitglied des Hohen Hauses, das den Ausschnitt für reichlich gewagt erklärte. Wagemut, so hat sie sich mit Recht gesagt, ist Sache der Abgeordneten in der Arena und nicht der dienenden Geister in der parlamentarischen Erholungsstätte. Grundsätzlich hat kein Parlament etwas gegen Enthüllungen einzuwenden, sie müssen nur an der richtigen Stelle erfolgen. Nämlich im Plenarsaal.

Aber kaum, daß der Oekonom von der Beschwerde hörte, traf ihn gleich der nächste Schlag. Wieder war es eine Kellnerin, die den Anstoß dazu gab. Ein Abgeordneter nahm ihn an ihren „erheblich zu rot gefärbten Lippen" und forderte sie auf, in Zukunft einen „diskreteren Stift" zu verwenden. Diskretion ist Ehrensache, auch für Kellnerinnen, die unversehens sehr viel hören. Es wird zwar auch im Parlament sehr viel bekannt, aber zum Bekennen ist ausschließlich wiederum nur der Plenarsaal da und dort sind, wie jedermann weiß, gerade Lippenbekenntnisse streng verpönt. Gegen das Auftragen an sich ist natürlich nichts einzuwenden, das soll sogar den größten Rednern passieren.

Der geplagte Oekonom wird nun also eine neue kosmetische und Kleider-Ordnung ausarbeiten müssen, die für den Ausschnitt einen Durchschnitt festlegt und in einer „mündlichen" Prüfung dafür sorgt, daß man den Männern mit zartem Rot entgegenkomme. Nur im Sitzungssaal wird man auch weiterhin eine Lippe riskieren dürfen und nach dem Ueberdurchschnittlichen und Ungewöhnlichen streben, während sich für das Restaurant nur das Gewöhnliche ziemt.

T. G.

Südkorea will sich widersetzen

Mit Gewalt gegen Landung neutraler Wachtruppen

dmt. **Tokio**, 11. Juni

In der südkoreanischen Nationalversammlung machte sich am Donnerstag eine Atmosphäre der Resignation breit, nachdem der stellvertretende Ministerpräsident Pyung erklärte, das Land könne allein den Kampf gegen die Kommunisten nicht gewinnen, nachdem die UNO es für richtig befunden habe, aus allgemeinen politischen Erwägungen einen Waffenstillstand auf der Basis der Verhandlungen von Pan Mun Jon abzuschließen. Während in Soeul Tausende von Südkoreanern gegen den Waffenstillstand demonstrierten, konnten chinesische Truppen nach unerhört heftigen Angriffen die alliierte Front an vier Stellen durchbrechen.

Der in Paris weilende südkoreanische Ministerpräsident erklärte, er halte eine friedliche Wiedervereinigung der beiden Teile Koreas für ausgeschlossen, denn bei der in Pan Mun Jon vorgesehenen politischen Konferenz werde ebenso wenig etwas herauskommen wie bei den sowjetisch-amerikanischen Beratungen 1946-47.

Bei den blutigen Demonstrationen in Soeul zogen Tausende weinender Mädchen an den Quartieren ausländischer Pressevertreter vorüber. Ein amerikanischer Militärpolizist, der auf Koreaner schoß, die Läden demolierten, wurde von südkoreanischer Militärpolizei verhaftet.

Nachdem Präsident Rhee in einer offiziellen Erklärung am Donnerstag festgestellt hatte, daß ein Waffenstillstand unter den gegenwärtigen Bedingungen für Südkorea den Tod bedeute, beschloß die Nationalversammlung, eine Botschaft an die UNO zu richten, in der die Aufhebung eines jeden Waffenstillstandes gefordert wird, der unterzeichnet werden sollte. Südkorea werde sich gewaltsam der Landung neutraler Bewachungstruppen widersetzen. Mit Besorgnis beobachte Südkorea die Verhandlungen in Pan Mun Jon, wo die Parlamentäre eine Demarkationslinie nach dem gegenwärtigen Frontverlauf festlegen wollen. Die chinesischen Durchbrüche in den letzten 24 Stunden verschlechterten die Bedingungen für Südkorea erheblich.

In letzter Minute

Nach dem Außenpolitischen Ausschuß des US-Senats hat auch der Auswärtige Ausschuß des Repräsentantenhauses mit 12 gegen fünf Stimmen eine Kürzung der Kredite für das wirtschaftliche und militärische Auslandshilfsprogramm um 476 Millionen Dollar beschlossen.

In diplomatischen Kreisen Washingtons wurde am Donnerstagabend die Ansicht geäußert, daß die Sowjetunion Japan schon in aller Kürze den Abschluß eines Friedensvertrages anbieten werde. In Washington glaubt man aber, daß sich Japan mit dem Verlust der Sachalin-Insel und der Kurilen werde abfinden müssen. Man fügt hinzu, daß der Aufnahme Japans in die UNO in diesem Falle nichts mehr im Wege stehe.

Das Bundesappellationsgericht hat am Donnerstagabend einen Aufschub der Hinrichtung des wegen Atomspionage zum Tode verurteilten Ehepaares Rosenberg abgelehnt. Die letzte Möglichkeit, die Rosenbergs zu schonen, wäre, daß der Oberste Gerichtshof in Washington einen Hinrichtungsaufschub anordnet.

Die tschechoslowakische Regierung hat sich am Donnerstag auf Ersuchen Chinas, Nordkoreas und der USA bereiterklärt, einen Vertreter für die neutrale Repatriierungskommission zu ernennen.

Bundestagsentschließung an Westmächte

dpa. **Bonn**, 11. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer will den drei Westmächten die neue gesamtdeutsche Entschließung des Bundestages zuleiten, um ihnen noch vor Beginn der Bermuda-Konferenz neben dem bereits vorgetragenen Standpunkt der Bundesregierung auch die Auffassung des Bundestages zu unterbreiten.

Vorletzte Hürde für Steuerreform

wl. **Bonn**, 11. Juni

Die kleine Steuerreform (Senkung der Einkommensteuer um durchschnittlich 15 Prozent) hat ihre vorletzte Hürde genommen. Der Bundestag stimmte am Donnerstag dem Vorschlag des Vermittlungsausschusses zu, daß der Bund künftig 38 Prozent der Einkommen- und Körperschaftssteuer der Länder erhalten soll.

Da die Steuerreform mit dieser Neuregelung der Verteilung der Einkommen- und Körperschaftssteuer zwischen Bund und Ländern gekoppelt ist, bringt die Annahme dieses Vorschlages die notwendige Klärung. Der Vorschlag bedarf jetzt noch der Zustimmung durch den Bundesrat, an der jedoch kaum noch zu zweifeln ist.

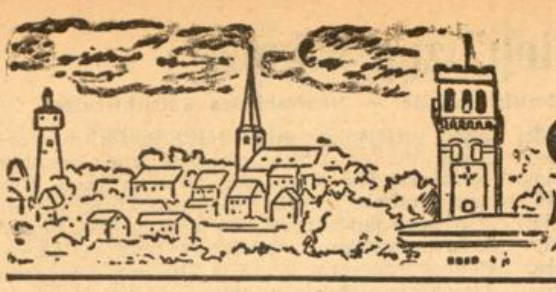
Auriol sucht einen Kandidaten

dmt. **Paris**, 11. Juni

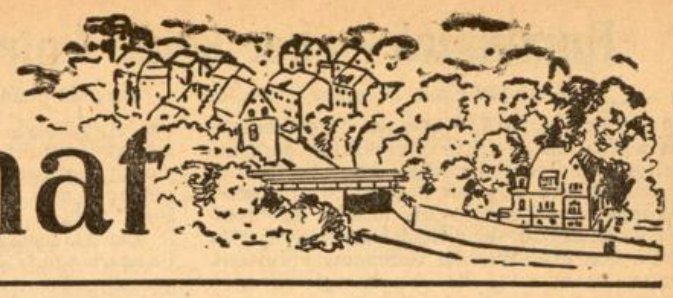
Der französische Staatspräsident Auriol suchte am Donnerstag wieder einen Kandidaten für die Regierungsbildung, nachdem Bidault an einer fehlenden Stimme gescheitert ist. Pleven lehnte den Auftrag ab. Auriol empfing daraufhin den ehemaligen Ministerpräsidenten Pinay.

Holländische Truppen werden im Herbst in Deutschland stationiert, weil es in Holland noch nicht genügend Kasernen gibt. Ihr Standort ist noch unbekannt.

Zum dritten Male innerhalb von 72 Stunden wurde eine israelische Ortschaft am Donnerstag durch eingedrungene Jordanier überfallen, wobei eine Frau getötet und ihr Mann schwer verletzt wurde.



Seite der Heimat



Halver, 12. Juni 1953

Die Stunde für Dich

Im Zeitalter der Atombombe und der überdimensionalen Technik stehst Du mitten in der rasenden Zeit und wirst mit fortgerissen. Was ist Zeit für uns moderne Menschen? Ein Begriff, kein Maßstab mehr. Mißt Du den Schlag deines Herzens am Tempo deiner Zeit? Zu solchen Betrachtungen haben wir keine Zeit mehr. Rasen, eilen, stürmen, stürzen, fliegen! Tempo, Tempo! Nicht stehen bleiben, nichts betrachten, nicht lauschen auf den mahnenden Ruf Deines Inneren: „Verweile doch!", sondern immer nur mit, mit den anderen mit, mit dem alles dahinziehenden Strudel der Zeit. Das ist das Motto, das uns Herz und Hand bewegt. Dafür sind wir moderne Menschen, nennen es noch ein glückhaftes Tempo und vergessen darüber die Stunde, die uns gehört.

Aber was soll es mit alle dem? Wir haben ja noch so viel Zeit für Geselligkeit und Sport, für Rundfunk und Fernsehen, für Kino, Konzert und Theater, für Reisen und Schauen. Viel Zeit? Nein, es ist eine kärgliche Zeit, die wir uns absparen, um wieder weiterzuhasten. Wo bleibt bei alledem die Stunde für uns? Jene eine Stunde, in der wir uns ganz gehören, in der wir nichts kennen als die Zwiesprache mit unserem Herzen, als Verweilen in unserer Seele, als uns erkennen im tiefsten Grunde unseres Seins? Das ist die eine glückliche Stunde, in der wir in der eigenen Einsamkeit uns selber finden könnten. Aber wir tuen es nicht. Wir fliehen vor uns selbst. Wir haben keine Zeit mehr, einsam zu sein, weil wir glauben, uns und den Menschen in der Arbeit, in langweiligem Zeitvertreib und in der Jagd nach Genußsucht und zweifelhaftem Glück dienen zu müssen. Vielleicht wünschen wir auch jene Stunde für uns überhaupt nicht mehr. Wir sind es vor lauter Seelenlosigkeit und Geselligkeit nicht mehr gewohnt, mit uns allein zu sein. Die Zeit fordert geradezu Austausch, Anschluß, Mitmachen und Schritthalten. So wird uns die Stunde für uns zur nutzlosen Zeitverschwendung, weil wir sie nicht nutzen.

Welch eine wahnwitzige Täuschung! Die Stunde für Dich. Wenn Du sie nutzen würdest, würdest Du Dich nicht nur selbst wiederfinden, sondern Dich zugleich anderen wiedergeben. Nirgends erhältst Du die Erkenntnis so tief und so rein, wie in der Stunde für Dich. Es ist an der Zeit, daß du sie nutzest . . .

Herold

Halver

Stenografen fahren nach Arnsberg

Der Westdeutsche Stenografenverband — Bezirk „Ruhr-Lippe" — führt vom 13. bis 15. Juni 1953 die diesjährige Bezirkstagung in Arnsberg durch. In sämtlichen Schulen der Stadt werden am kommenden Sonntag Kurzschrift-Leistungsschreiben in den verschiedenen Gruppen ab 100Silb./Min. durchgeführt. — Eine Anzahl Mitglieder des Stenografenvereins Halver 1883 nehmen an dem Wettbewerb teil. Insbesondere stellt der Verein erstmalig eine Senioren- und eine Juniorenmannschaft, zusammengestellt aus Mitgliedern, die bei den bisherigen Leistungsschreiben den Beweis erbracht haben, daß in Arnsberg Aussicht besteht, auch bei den Mannschaftskämpfen erfolgreich zu sein. — Abfahrt der Teilnehmer zur festgelegten Zeit am Sonntagmorgen mit Sonderbussen ab Postamt.

Der nächste Gerichtstag

In der kommenden Woche und zwar am Donnerstag, dem 18. Juni, findet im Sitzungssaal des Amtshauses Halver der Gerichtstag dieses Monats statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

Schalksmühle

Sitzung des Jugendringes

Die Leiterin des Schalksmühler Jugendringes, Frl. Likus, hat alle Leiter und Leiterinnen der Jugendgruppen von Schalksmühle zu einer Sitzung in das Gemeindehaus für Montag abend eingeladen. Zu dieser Sitzung sind alle Unterlagen über die Stärke der Gruppen, sowie deren Gemeindezugehörigkeit mitzubringen. Es wird erwartet, daß alle Jugendgruppen zur Stelle sind.

Jetzt als Parkplatz zu benutzen

Als Parkplatz kann jetzt der Platz zwischen Bundesbahnhof und dem ehemaligen KAE-Bahnhof benutzt werden. Durch diese Maßnahme soll das Ortsinnere und vor allem der August-Bebel-Platz von den parkenden und damit den Verkehr behindernden Kraftwagen entlastet werden.

Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 79. Geburtstag kann am morgigen Samstag Rentner Julius Geschke, Lauenscheiderohl, begehen. Die Heimatzeitung entbietet dem Hochbetagten die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

SGV-Wanderung

Die hiesige SGV-Abteilung unternimmt am morgigen Sonnabendnachmittag eine Halbtagswanderung. Treffpunkt an der Volmebrücke. Die Wanderung führt über Reeswinkel, Rotthausen, Glörfeld, Branten, Glörtalsperre wieder nach Dahlerbrück zurück.

Rönsahl

Von der Kreissäge ins Krankenhaus

Beim Brennholzschneiden mit der Kreissäge schlug dem Bauern Wilhelm K. aus Schnipperingen ein Stück Holz so unglücklich ins Gesicht, daß seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Wipperfürth notwendig war.

Starker Kartoffelkäferbefall im Heimatgebiet

Gefahr für unsere Kartoffelfelder

7 Gespannspritzen in Kierspe und Rönsahl - Neue Zapfwellen-Anhängerspritze in Kierspe stationiert

Mit dem diesjährigen ungewöhnlich frühen und starken Kartoffelkäferbefall sind die ersten Anzeichen einer ernst zu nehmenden Gefahr für den Kartoffelanbau im hiesigen Gebiet gegeben. Der Pflanzenschutztechniker des Kreises Altena-Lüdenscheid, Kaiser, den wir nach der Ursache dieses frühzeitigen Auftretens befragten, deutete die Möglichkeit an, daß die schwärmenden Käfer während der Maigewitter von dem Sturm aus den tiefer gelegenen und sehr stark befallenen rheinischen Gebieten in unsere Gegend getragen wurden. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, daß es sich bei den jetzt auftretenden Käfern um die zweite Generation des Vorjahres handelt, die wegen der schon zeitig einsetzenden kühlen Witterung zeitig den schützenden Erdboden aufsuchen mußte.

So könnte das plötzliche Auftreten der Käfer erklärt werden, das eigentümlicher Weise gerade mit jenen Maigewittern zusammenfiel. An warmen Tagen wimmelt es nur so auf den Kartoffelfeldern, und selbst kleinste Stauden sind schon stark befressen. Das Auftreten der Kartoffelkäfer ist erheblich stärker als im vorigen Jahr, und vor allem wurde eine weit stärkere Eiablage festgestellt. Der lange Winter hat also diesem Pflanzenschädling nichts anhaben können. Wie unempfindlich diese Tiere gegen Kälte sind, zeigte ein Versuch in der Meinerzhagener Apotheke. Hier wurden Käfer bis zu 34 Grad eingefroren, und nach allmählichem Auftauen mußte man überrascht feststellen, daß die Tiere keinen Schaden genommen hatten.

Ein sicheres Bekämpfungsmittel ist das Spritzverfahren. Wie uns Herr Kaiser mitteilte, ist der Kreis im Augenblick sehr gut mit Spritzmitteln versorgt, so daß ohne weiteres eine Spritzung sämtlicher Anbauflächen durchgeführt werden kann. Der Kreis besitzt ein ungewöhnlich großes Kartoffelanbaugebiet. So wird die Kartoffelanbaufläche von 2300 ha beispielsweise von dem großen Kartoffelanbaugebiet des Kreises Soest nicht übertroffen. Zwar sind die höher gelegenen Gebiete des Heimatbezirkes bisher dem Käferbefall nicht so stark ausgesetzt gewesen wie das wärmere, stark verseuchte Rheinland. Doch berechtigt der augenblickliche Massenbefall zu ernsthaften Befürchtungen.

In dieser Situation ist es nur zu begrüßen, daß das Kreisgebiet ausreichend mit Spritzen versorgt ist. So verfügen die Gemeinden Meinerzhagen und Valbert über 6 und die Gemeinden Kierspe und Rönsahl über 7 Gespannspritzen. Außerdem ist in Kierspe eine Zapfwellen-Anhängerspritze für das gesamte Kreisgebiet stationiert. Diese Spritze, die für einen Treckerzug bestimmt ist, verfügt über einen Faßinhalt von 600 Liter und hat eine 10 Meter breite Spritzbahn.

Die Kartoffelkäferbekämpfung kommt jetzt voll in Gang. Die Notwendigkeit, mit den bereitgestellten Mitteln äußerst sparsam umzugehen, erfordert eine „gezielte" Bekämpfung des Schädlings. Eine sofortige Spritzung der Kartoffelfelder beim Erscheinen der ersten Käfer ist meist verfrüht und hat keinen durchschlagenden Erfolg, solange die überwinterten Käfer noch zuwandern. Den ersten Befall vernichtet man durch Ansammeln. Wenn die Larven aus den Eiern geschlüpft sind, dann hat die Spritzung die beste Wirkung. Zu diesem Zeitpunkt sollte eine schlagartige Bekämpfung auf allen befallenen Feldern vorgenommen werden.

Kraut- und Knollenfäule

Die rechtzeitige Durchführung der Spritzungen zur Verhütung der Kraut- und Knollenfäule darf nicht versäumt werden. Die erste Spritzung mit Kupfermitteln wird nach dem Häufeln beim Schließen des Feldes jedenfalls noch vor der Blüte vorgenommen. Der auf Laub- und Stengelteile gespritzte Kupferbelag verhütet eine Ansteckung mit dem Pilz Phythophthora infestans, dem Erreger der Kraut- und Knollenfäule. Feuchtwarme Witterung bietet diesem verbreiteten Parasiten günstigste Wachstumsbedingungen. Die Kartoffelpflanzen sind besonders krautfäuleanfällig während der Zeit, zu der die Krautentwicklung ihren Höhepunkt erreicht. Die Kupferspritzung ist eine sichere und in jedem Fall wirtschaftliche Pflanzenschutzmaßnahme. Zahlreiche amtlich durchgeführte Großversuche haben in den letzten Jahren immer wieder ergeben, daß durch die Kupferspritzung im Durchschnitt mindestens 20 Prozent Mehrertrag erzielt wird. Die Phythophthorakrankheit befällt nicht nur Laub- und Stengelteile. Die Sporen des Erregers werden durch Niederschläge in den Boden gespült und können dort die Knollen anstecken. Auf deren Schale entstehen bleigraue Flecken. Schneidet man befallene Knollen durch, so erkennt man unter den Flecken eine braune Verfärbung des Knollenfleisches. In der Miete oder im Lagerkeller werden später kranke Knollen die Ausgangspunkte für Fäulnisherde. Ist auf einem Feld durch Versäumnis einer rechtzeitigen Behandlung das Kartoffellaub durch Phythophthorabefall vernichtet worden, so sind die Knollen unverzüglich zu roden, damit der Schaden durch Fäulnis der Knollen sich nicht noch vergrößert. Für die Kupferspritzungen wählt man die hochprozentigen Kupferpräparate. Je ha Kartoffelanbaufläche benötigt man 4 bis 5 kg der Präparate. Umfangreiche Versuche haben ergeben, daß mit einem Spritzflüssigkeitsaufwand von 600 Liter/ha die besten Ergebnisse erzielt werden.

Die Krautfäulebekämpfung kann mit der Kartoffelkäferbekämpfung verbunden werden. Doch richtet sich der Zeitpunkt der Spritzung in erster Linie nach der Krautfäulegefahr. Die Kartoffelanbauer einer Gemarkung sollten dafür Sorge tragen, daß sämtliche Kartoffelfelder in der Feldflur rechtzeitig behandelt werden.

Schwarzbeinigkeit an Kartoffelstauden tritt besonders auf nassen, schweren und daher luftarmen Böden auf. Zu frühe und zu tiefe Saat begünstigt das Auftreten der Krankheit, die sich durch Kümmern der Stauden und Vergilben und Einrollen des Lauebs bemerkbar macht. Die Schwarzbeinigkeit ist eine Bakterienkrankheit, die bei Spätbefall auch auf den Knollenansatz übergeht. Erkrankte Knollen verursachen später die gefürchtete Naßfäule in Mieten und Lagerräumen. Es ist ratsam, die Kartoffelfelder während des Sommers wiederholt auf Schwarzbeinigkeit zu überprüfen. Dabei werden erkrankte Pflanzen mit Knollen aus dem Bestand entfernt.

Veranstaltung des Jugendringes Halver

Bei dem Dichter, der so gern lebte

Felix Timmermans machte unsere Jugend schmunzeln, lächeln und lachen

Er war gewißlich ein Gewinn, der gestrige Abend, den der Jugendring Halver im Rahmen unserer Volkshochschul-Veranstaltungen im Versammlungsraum der Turnhalle auf der Karlshöhe durchführte. Ein Dichter ganz eigenwilliger Prägung sprach zu der Halverschen Jugend durch seinen Interpreten, ein Dichter, der das Leben mit allem, was es Liebes und Leides beschert, liebte, der so gern lebte, der mit beiden Beinen auf dieser Erde stand, dessen Werk prall angefüllt ist mit der Güte, der Weisheit und Deftigkeit seines Schöpfers: es ist Felix Timmermans, der große flämische Weltweise.

Man konnte sich für diese Veranstaltung keinen besseren Interpreten wünschen als Aloys Seyock, Kulturreferent der Regierung in Köln. Schnell standen die jugendlichen Zuhörer in seinem Bann, als er zunächst in schlichter Behutsamkeit und humorvoller Derbheit — beides gehört untrennbar zu dem Dichter und seinem Werk — den Menschen Felix Timmermans zeichnete und damit sein Schaffen in das rechte Licht rückte.

Dabei konnte der Sprecher mancherlei Wesentliches und Charakteristisches aus eigenem Erleben mit dem Dichter berichten, denn er kannte ihn gut. Es war ein Vergnügen, ihm hierbei zuzuhören. So hob er dieses Lebensbild aus den nur literaturkundlichen Bezirken in die Sphäre des rein Menschlichen und man fühlte sich wohl bei dem großartigen Fabulierer Timmermans, hinter dessen Derbheit und Vollsaftigkeit immer wieder die große Innigkeit und Güte hervorleuchtet.

Dem fesselnd erplauderten Lebensbild, das den Quellen des dichterischen Schaffens aus dem Schoße der Familie und Umwelt heraus nachspürte, folgten eine Reihe von Proben, die die ganze Skala dieses dichterischen Werkes umfaßten, welche vom vergnügten Schmunzeln über das verständnisvolle Lächeln bis zum Lachen lauthals reicht. Einführung und Dank sprach der Leiter der Volkshochschule Halver, Realschullehrer Häder. Es war eine Veranstaltung, die in jeder Weise Freude bereiten konnte.

Dr. Weg-

Besatzungsmacht nimmt Abstand

Kein Schießplatz in Breckerfeld!

Beruhigende Mitteilung in der Gemeindevertretersitzung

Zu einer öffentlichen und einer nichtöffentlichen Sitzung kamen gestern die Gemeindevertreter von Breckerfeld in der Realschule zusammen. Im Verlauf der öffentlichen Sitzung konnte die für alle Breckerfelder beruhigende Mitteilung gemacht werden, daß der geplante Schießplatz der Besatzungsmacht nicht im Breckerfelder Amtsbezirk errichtet wird und auch nach den vorgenommenen Besichtigungen kein Anlaß zu dieser Befürchtung besteht.

Beschlossen wurde die Einrichtung einer 7. Lehrstelle an der Realschule und einer 2. Lehrstelle an der im Entstehen begriffenen Volksschule „Im Dahl". Der Einspruch der Schulpflegschaft der Schule Branten gegen die Zurückstellung der Anschaffung neuer Möbel mußte aus finanziellen Gründen bis zum nächsten Jahre zurückgewiesen werden. Für Ehrenpreise im Berufswettkampf der Landjugend wurden 50 DM bewilligt.

Erst nach längeren Debatten kam es zu dem Beschluß, der Neuapostolischen Gemeinde im Bollwerk einen Versammlungsraum zur Verfügung zu stellen, wozu eine Familie umquartiert werden müßte. Die beantragte „Oeffentliche Stunde" verfiel der Ablehnung. Mit acht Stimmen gegen sieben bei zwei Stimmenhaltungen wurde beschlossen, auch in Zukunft den Krankentransport durch die Gemeinde vorzunehmen. Für die Deckstation der Ziegenzüchter wurden 300 DM abgestellt. — Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Kinder lieben Schauma

Schauma heißt das moderne Tubenschaumpon von Schwarzkopf. Kinder lieben es, denn der Schauma-Schaum läuft nicht in die Augen. Weil Sie die Schauma-Menge genau nach der Haarfülle dosieren können, darum ist Schauma auch so sparsam.



Zur Haarwäsche SCHWARZKOPF

BRIEFE EINER SAUERLÄNDERIN AUS KANADA

Von Ruth Störmer-Hartmann (ausgewandert Oktober 1951)

(Schluß)

Wir haben zuerst einmal mit dem Aufschlagen eigener Betten und dem Erwerb von Stühlen und Tisch begonnen. Ich saß anfangs 9 Stunden und mehr in der Dunkelkammer und mußte teilweise in der Sommerzeit täglich über 20 000 Amateurfotos entwickeln.

Wer Kinder oder gar schon Kindeskinder hat, den wird interessieren, daß auch sonnabends schulfrei ist. An den andern Tagen arbeiten die Kinder dafür von 9 bis 12 Uhr und nach der Lunchpause von 1 bis 3 Uhr nachmittags. Die Schulen sind herrliche Einrichtungen. Leben und leben lassen ist hier die Devise. Die Kinder gehen praktisch angezogen in Leinenhosen dunkelblau mit verschiedenfarbigen Blusen; nur zu Festtagen werden die Haare gelockt und die Finger selbst dreijähriger Kinder rot lackiert. Das ist aber mehr Freude am Malen als pure Eitelkeit. Es kümmert niemanden, wenn junge Mädchen und Frauen einen Tag vor einem Holyday mit Lokkenwickeln auf der Straße einherspazieren. Man kann hier ruhig mit Leinenhosen und dazu hohen Absätzen, Mantel mit hängendem offenem Gürtel und Kopftuch oder Hütchen mit Schleier gehen. Man kann sich einen Kochtopf auf den Kopf setzen oder einen Blumentopf, man kann seinem Hahn die Schwanzfedern ausreißen und sie ins Haar flechten, es wird niemanden aufregen und keinen Anstoß erregen. Mich amüsiert dieses Kunterbunt an sich auslebenden Geschmäckern. Es ist nicht wahr, daß hier alles über einen Kamm geschoren wird. Gewiß erscheinen gewisse Typen an Schuhen, Haartrachten und Nylonblusen immer wieder, aber nirgends kann man der eigenen Farbenfreude und seinem Formensinn mehr nachgehen, ohne anzuecken, als hier.

Gegessen wird möglichst einfach, viel zu schnell und zu salzig. Das Brot ist nicht gut; es gibt fast nur Weizenbrot; die Kartoffeln sind schlecht. Dafür haben die meisten Menschen schon nach dem 20. Lebensjahr eine Zahn-Prothese. Ich bin gekränkt, wenn man mir nicht glauben will, daß ich mit meinem Alter von über 40 Jahren noch meine eigenen Zähne habe.

Kulturell wird hier geboten, was man wünscht: Theater, Konzerte mit fast ausschließlich europäischer, meist deutscher Musik, viele, viele Kinos mit noch mehr Cowboy-Filmen. Wir waren noch nie im Kino. Meine Tochter lehnt die Filme hier ab; das freut mich. Sie hält alles für echt und regt sich darum über die Sensationen zu sehr auf.

Die Kirche hat hier großen Einfluß. Sie verbietet an Sonntagen sportliche Veranstaltungen, was die Jugend zum Herumlungern bringt. Sie verbietet den Mädchen im Winter Hosen zur Schule zu tragen, was bei der Nylon-Unterwäsche nicht gesund ist. Die Kirche ist hier keine Einheit, sie ist ein Sammelsurium von Gruppen und Sekten. Die Holzkirchen an den Straßenecken werden eifrig besucht. Pfarrer sein ist hier ein Privatunternehmen und nicht leicht.

Weihnachten vor einem Jahr ging es recht karg bei uns zu. Diesmal aber gab es selbstgezimmerte Puppenhäuser, einen „Nippesschrank" (eine Sammlung meiner Tochter), ganz kanadischem Geschmack angepaßt usw. Holz gibt es hier in rauhen Mengen. Ein herrliches Land! Alles hier ist großzügig.

Sonst geht es uns gut, wir haben alles auf eine Karte gesetzt, und ich glaube, wir haben gewonnen. In 10 Jahren werden wir hoffentlich auch unser eigenes Haus bauen können

Auf dem Gipfel des Mount Everest

Erster Bericht der „Times" über die Besteigung durch Hillary und Tensing

ISD. London, 11. Juni

Die „Times", die das Copyright an den Berichten der britischen Mount-Everest-Expedition besitzt, gibt die nachstehende Schilderung der Gipfelsieger für die Presse frei:

„Am Morgen des Freitag, 29. Mai, 11.30 Uhr, erreichten Hillary und Tensing den Gipfel des Mount Everest. Die kurze Meldung ihres Erfolgs begeisterte am Krönungsmorgen eine dankbare Welt. Sie hatten gesiegt, sie waren in Sicherheit!

Heute sind endlich einige Einzelheiten bekannt von dem, was sich in den 5½ Stunden ereignete, die zwischen ihrem Aufbruch aus Lager 8 im ruhigen Frieden eines herrlich klaren Morgens und ihrer Ankunft auf dem Gipfel lagen. Der letzte Bergrücken bedeutete für Hillary „gute, interessante Bergsteiger-Arbeit". Manchmal sahen sie das Lager, eine Unendlichkeit unter ihnen. Es gab noch ein größeres Hindernis — ein fast vertikaler Felsen — und dann war der Gipfel da! Wie so oft bei großen Expeditionen, blieb die Szenerie hinter den Erwartungen zurück. So ist das Leben! Die Aussicht, sagt Hillary, war nicht atemberaubend; für ein gutes Landschaftsbild waren sie zu hoch, und unten sah alles flach und eintönig aus.

Was tun Leute, wenn sie soeben das Dach der Welt erreicht haben? Sie essen Pfefferminzkuchen und photographieren. Sie halten ein Band von Fahnen in die Luft. Der Buddhist legt eine Opfergabe auf den Boden, niemand zweifelt daran, daß auch der Christ ein Gebet gesprochen hat. Sie sehen herab auf den unmöglich steilen Weg, der von Vorkriegs-Expeditionen von der anderen Seite aus versucht worden ist. Dann sehen sie nach ihrem Sauerstoff-Vorrat und steigen ab."

„Die Königin hat Oberst Hunt, den begeisternden und unvergleichlichen Planer dieser glorreichen Expedition, und Mr. Hillary mit wahrhaft königlicher Promptheit ausgezeichnet", fährt die „Times" fort. „Sie würde auch Sherpa Tensing gleichzeitig ausgezeichnet haben, wäre sie dazu in der Lage gewesen, und zweifellos wird noch ein Weg gefunden werden, dies zu tun. Diese Männer verschiedener Rassen und Glaubensbekenntnisse haben ihrer Generation große Ehre eingebracht und haben Millionen veranlaßt, ihr Haupt höher zu tragen. Bis nahe ans Ende der Reise sind sie in den Fußstapfen und auf dem Rücken anderer Männer geklettert. Ihre große Stunde brachte den Erfolg der gesamten Expedition. Da gingen sie allein und schrieben ihre Namen in das Buch der Geschichte."

Nepal feiert „Tensing-Tag"

afp. Neu-Delhi, 11. Juni

Letzten Informationen zufolge erreichte der nepalesische Staatsangehörige Tensing als Erster die Spitze des Mount Everest. Der Botschafter Nepals kündigte deshalb an, daß künftig der 29. Mai in Nepal als „Tensing-Tag" gefeiert werden solle. Dieser Tag werde als legaler Festtag dem Sieg über den Everest gewidmet sein. Der Botschafter erklärte außerdem, die beiden Bezwinger des Everest würden in etwa einer Woche in Kathmandu erwartet. Sie werden vor den übrigen Mitgliedern der Expedition eintreffen.

OBERST HUNTS AUTHENTISCHE MELDUNG

Wie die britische Botschaft in Katmandu bekanntgibt, war die Mitteilung des Leiters der Britischen Everest-Expedition, Oberst Hunt, über die Bezwingung des höchsten Berges chiffriert. Diese Radiomeldung wurde absichtlich in einem vereinbarten Text abgefaßt, um andere Radioempfänger irrezuführen. Die Botschaft hatte folgenden Wortlaut: „Schlechte Schneebedingungen; Expedition verließ Basislager am 29. in Erwartung besseren Wetters Stop Alle wohlauf." Nach der Dechiffrierung in der britischen Botschaft hatte die Radiomeldung folgenden Wortlaut: „Hillary und Tensing bestiegen am 29. Stop Alle wohlauf."

Auf dem Mount Everest keine Fahnen

Nach dem Gipfelsieg überflog ein indisches Flugzeug den Everest und machte Aufnahmen von dem Bergriesen. Schon wenige Stunden nach der Besteigung war nichts mehr von den Flaggen zu sehen, die gehißt worden waren. Wie fest sie auch in der Eisdecke verankert worden sind, die Stürme wehten sie hinunter.

Tillmanns für Treffen der Hohen Kommissare

Vorschlag des Kanzlers an Westmächte — Bonn begrüßte SED-Vorschläge

wl. Bonn, 11. Juni

Für ein Zusammentreffen der drei alliierten Hohen Kommissare mit ihrem sowjetischen Kollegen, Semjonow, setzte sich am Donnerstag das CDU-Vorstandsmitglied Dr. Tillmanns ein. Das dürfe allerdings nicht etwa zu einer Wiederbelebung des ehemaligen Kontrollrates führen. Besonders notwendig sei, daß die vier Hohen Kommissare die Frage der Normalisierung des Interzonenverkehrs erörterten. Auf der Hohen-Kommissare-Ebene seien Ost-West-Gespräche durchaus denkbar.

Tillmanns ließ durchblicken, daß der Bundeskanzler den alliierten Regierungen entsprechende Vorschläge gemacht habe. Bonner Regierungsstellen begrüßen die von der SED vorgeschlagenen Erleichterungen für die deutsche Bevölkerung in der Sowjetzone; diese Erleichterungen seien offenbar eine Folge der konsequenten Politik des Westens. Man müsse jedoch abwarten, ob es den Machthabern in der Sowjetzone wirklich Ernst mit ihren Vorschlägen sei.

Bundesminister Kaiser erklärte, man könne annehmen, daß der Schritt der SED von der gegenwärtigen sowjetischen Außenpolitik bestimmt werde, die „sicher nach Berührungspunkten mit der Freien Welt sucht". Er könne hoffen, daß der Ankündigung der Erleichterungen auch die Tat folge. Sprecher der Regierungskoalition erklärten, daß die Zugeständnisse der Sowjetzonenbehörden nicht unerwartet kommen. Mit dem Heranrücken des Termins der Bundestagswahlen sei noch manches zu erwarten, was den kommunistischen Helfershelfern in der Bundesrepublik eine propagandistische Plattform geben soll. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano bezeichnete die Entwicklung in der Ostzone als klare Rechtfertigung der Politik des Westens.

In Kreisen des SPD-Vorstandes sagte man, es sei jetzt erwiesen, daß die sowjetische Politik in der Ostzone bankrott gemacht habe. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Zwangskollektivierung sei stärker gewesen als die Abtreibermethoden der SED. Die Krise durch den völligen Zusammenbruch der Versorgung sei so groß, daß die SED nicht einmal mehr imstande sei, die sowjetischen Anforderungen zu erfüllen, von der Bedarfsdeckung der deutschen Bevölkerung ganz zu schweigen. Dringend notwendig sei eine Normalisierung des Interzonenverkehrs.

Luthers Trauring gefunden

dmt. Washington, 11. Juni

Die amerikanische Zeitung „St. Paul Sunday Pioneer Press" bringt die sensationelle Nachricht, daß sich der Trauring des Reformators Martin Luther in den USA befindet. Er gehöre einer geflüchteten lettischen Aerztin, die seit zwei Jahren in den Vereinigten Staaten lebe.

Der Ring ist aus Silber und trägt die Inschrift: „Martino Luthero 13. Juni 1525". Er ist mit einem Zeichen verziert, in dem Luthers Wappen zu erkennen ist. Ferner sind in dem Ring Granatsteine eingelassen und ein Herz, ein Palmenzweig und ein Fisch eingeritzt. Die jetzige Besitzerin erhielt den Ring von ihrem Vater, einem hohen lettischen Regierungsbeamten.

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft Filiale Lüdenscheid

Notierungen für effektive Stücke		11. 6.		10. 6.	
Montan-Aktien					
Gutehoffnungshütte*	**	191/198		190/197	
Harpener Bergbau (1:3,7)		—		247	G
Hoesch	**	168	G	167	G
Klöckner-Werke	**	197	G	198	B
Mannesmannröhren		—		—	
Mannesmann AG.	DM	72½	b	72½	b
Consolidation	DM	66	bG	66	b
Stamag	DM	71½	G	71½	b
Rhein. Stahlwerke	**	124	G	124	b
Ver. Stahlwerke	**	176	G	175½	b
Bank-Aktien					
Deutsche Bank (10:6,25)		57½	G	57½	G
Dresdner Bank (10:6,2)		60½	G	61	b
Commerzbank (10:5)		47	b	47¼exD.	t
Elektro-Aktien					
AEG (3:1)	DM	81½	b	80	G
Siemens & Halske (5:3)	DM	103⅜	b	102¼	b
Motoren-Aktien					
Bayer. Mot.-Werke (10:3)		24½	G	24	G
Daimler-Benz (5:3)		66	G	—	
Kali-Aktien					
Salzdetfurth (10:7)		72	G	—	
Wintershall (10:7)	DM	103	b	102¼	b
Kaufhaus-Aktien					
Karstadt	DM	118	b	118	G
Westd. Kaufhof		—	G	105	G
Brauerei-Aktien					
Dortm.Act.-Brau. (2:1)	DM	—		—	
Dortm. Union-Brau. (2:1)		58	G	58	G
Versch. Aktien					
Busch-Jaeger	DM	130½	G	130½	G
Continental-Gummi	DM	125	b	–	
Demag	DM	122	b	122½	b
Dt. Erdöl	DM	78¾	bG	77¼	b
I. G. Farben	**	84½	b	83¾	b
Rhein. Westf. Elektr.		—		106	G
Westf. Kupfer- und Messingwerke*	DM	/97		/97	

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere werden noch in RM notiert. Die Kurse für Neugirosammelanteile und Zuteilungsansprüche liegen meist etwas niedriger.

* Geld- und Briefkurs im Freiverkehr.

** Umstellung noch nicht bekanntgegeben. Aktien ohne besondere Bezeichnung. Kapitalumstellung 1:1.

(Ohne Gewähr!)

Tendenz: fester.

Mißbilligungsantrag gegen Dehler abgelehnt

Lange Debatte um Renten-Antrag — Vertreter im Europarat bleiben

wl. Bonn, 11. Juni

Eine lange Debatte entstand am Donnerstag im Bundestag abermals um die Reden von Bundesjustizminister Dr. Dehler. Die SPD hatte einen Mißbilligungsantrag gegen ihn eingebracht, der jedoch vom Hause abgelehnt wurde.

Eine weitere lange Debatte gab es um einen SPD-Antrag, wonach die Grundbeträge in der Rentenversicherung der Arbeiter für Rentenempfänger auf 50 DM, für Witwengeldempfänger auf 40 DM und für Waisengeldempfänger auf 25 DM monatlich erhöht werden sollen. Sprecher der Regierungsparteien nannten den Antrag einen „Wahltrick". Der Ausschuß für Sozialpolitik wird sich mit ihm weiter befassen .

Der SPD-Abgeordnete Wagner warf Dehler vor, er mißbrauche seine Stellung als Minister, Landesvorsitzender der FDP, Bundestagsabgeordneter und Mensch. Er werfe diese vier Begriffe konstant durcheinander. In der Frage des Rechtsgutachtens des Bundesverfassungsgerichtes habe er eine Haltung eingenommen, die geradezu von Verachtung dieses Gerichts zeuge.

Demgegenüber erklärte Dehler, er habe das Bundesverfassungsgericht lediglich davor warnen wollen, seine Kompetenzen zu überschreiten. Er sei Politiker durch und durch und denke nicht daran, sich einen Maulkorb anlegen zu lassen, nur weil er Minister sei. Der CDU-Abgeordnete Kiesinger bescheinigte Dehler, er habe volles Verständnis dafür, wenn er eine Verpflichtung zu „politischer Keuschheit" ablehne.

Angenommen wurde ein Gesetz, wonach die deutschen Vertreter beim Europarat auch nach Auflösung des jetzigen Bundestages ihr Amt weiter ausüben können, so daß während der „parlamentslosen Zeit" keine Unterbrechung der deutschen Vertretung beim Europarat eintritt. Das Gesetz war notwendig, weil die deutschen Vertreter in Straßburg sämtlich Bundestagsabgeordnete sind, die mit Ende der jetzigen Legislaturperiode ihr Mandat verlieren.

Bauland-Beschaffungsgesetz angenommen

Auf der Grundlage des Einheitswertes — Gegen Steuerdenunzianten

br. Bonn, 11. Juni

Der Bundesrat nahm am Donnerstag nach einer langen Debatte das Baulandbeschaffungsgesetz an, das als erstes Enteignungsgesetz auf Bundesebene die Grundlagen für die Bauland-Enteignung und Bereitstellung von Trümmergrundstücken für den Wiederaufbau schafft.

Es sieht die Möglichkeit der Enteignung zugunsten privater Dritter vor, wenn sie im öffentlichen Interesse liegt. Neben der Enteignung von Grundstücken für eigentliche Bauzwecke zum Wohl der Allgemeinheit ist auch die Einbeziehung von Garten- und Wirtschaftland möglich. Erwerbsberechtigt sind Bauwillige, wenn sie binnen eines Jahres mit den Bauarbeiten beginnen. Der Eigentümer kann die Enteignung abwenden, wenn er selbst den Baubeginn innerhalb dieser Frist zusichern kann. Maßgeblich für die Bemessung der Enteignungsentschädigungen ist der Grundstückspreisstop von 1936.

Vorher hatte sich der Bundestag gegen Steuerdenunzianten gewandt und die Regierung aufgefordert, keine Belohnungen mehr an diese zu zahlen, wenn sie Angehörige eines Betriebes sind oder waren, den sie denunziert haben. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Bertram hatte erklärt, es sei unmoralisch, Leute zu belohnen, die ihren eigenen Betrieb für Geld an den Fiskus verrieten, der durch Buchprüfungen genügend Möglichkeiten habe, Steuersündern auf die Schliche zu kommen. Der Bundestag vertagte sich auf Freitag.

Geburtstagsparade in London

dpa. London, 11. Juni

Hoch zu Pferde nahm Königin Elisabeth II. am Donnerstagvormittag die Königin-Geburtstagsparade ab.

Die traditionelle Fahnenübergabe und der Truppenaufmarsch hatten Zehntausende von Zuschauern angezogen. Die Königin ritt vom Buckingham-Palast in Begleitung des Herzogs von Edinburgh und des Herzogs von Gloucester durch ein dichtes Spalier von Menschen zum Paradeplatz, von einer Abteilung Leibgarde begleitet.

Vor Beginn des Vorbeimarsches wurde die Nationalhymne gespielt, wobei die Königin salutierte. Pferd und Reiterin standen wie eine Statue. Dann ritt Elisabeth II. zunächst die Front der Truppen ab. In feierlicher Form erfolgte darauf die Fahnenübergabe an das erste Bataillon der Gardegrenadiere. Unter den Klängen von Parademärschen marschierten anschließend die Truppen an der Königin vorüber.

In Westberlin wurden am Donnerstag 1818 Sowjetzonenflüchtlinge registriert. Ihnen waren im allgemeinen die neuen SED-Beschlüsse noch nicht bekannt. Vom 1. bis 11. Juni sind damit rund 21 000 Flüchtlinge in Westberlin eingetroffen.

Regierungsvertreter wurde unverschämt

dmt. München, 11. Juni

Der Beschwerdeausschuß des bayrischen Landtages hat am Donnerstag einen Regierungsvertreter aus seiner Sitzung entfernt und „wegen unverschämten Verhaltens" und schulmeisterlicher Behandlung der Abgeordneten nach Hause geschickt. Er sei auch geistig und physisch nicht in der Lage, in der Sitzung zu bleiben.

Der Regierungs-Vertreter hatte die Verweigerung der Baugenehmigung für einen Schwerkriegsbeschädigten, für den sich der Ausschuß seit zwei Jahren einsetzt, mit einer auch heute noch gültigen „allerhöchsten königlichen Lokalbauverordnung" von 1901 begründet. Die Abgeordneten waren bis zur Zornesglut empört.

Zwischen der deutschen Bundesrepublik und Jugoslawien schweben zur Zeit Verhandlungen über die Freilassung von 82 Volksdeutschen, die in jugoslawischen Gefängnissen Strafen wegen Kriegsverbrechen abbüßen.

Die Gemeinschaft der deutschen Hochschulverbindungen (GdH) lehnt Satisfaktion und Mensurenschlagen auch weiterhin unbeirrt ab. Farben sollen nur in geschlossenen Veranstaltungen der Verbindungen getragen werden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 14. Juni 53. 2. Sonntag nach Trinitatis. Sonnabend: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenhaus. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, P. Schoenenberg, Lüdenscheid, 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Posaunenchor, 20.30 Uhr Helferkreis. Sonnabend: 16 Uhr Mädchenjungschar, 18 Uhr Bücherausgabe.

Buschhausen. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, den 14. Juni. 9.30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde in Schmidtsiepen bei Litzerodt. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge. Jugendkreise wie üblich.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 13. Juni. 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Affeldt. Sonntag: 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20.15 Uhr Bibelstunde, Prediger Burghoff. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Apg. 8, 26—40. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis Bibelarbeit über Joh. 4, 47—53. Donnerstag: 20.15 Uhr Gemischter Chor. Freitag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, Schw. Elisabeth Vöhringer.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 14. Juni 1953. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde (Pred. Lenhard). Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag: 15 Uhr Unterricht, 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 15 Uhr Unterricht, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag: 16 Uhr Jungscharen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Gottesdienstordnung für die Zeit vom 14. — 20. Juni 1953. Sonntag, den 14. Juni — 3. Sonntag nach Pfingsten — Sonntag in der Oktav des Herz-Jesu-Festes. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 5. Schuljahres., 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Andacht mit sakr. Segen. Montag: 7.15 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7.15 Uhr Schulmesse. Mittwoch: 7.15 Uhr hl. Messe. Donnerstag: 7.15 Uhr hl. Messe. Freitag: Oktavsonntag des Herz-Jesu-Festes. 7.15 Uhr Schulmesse. Samstag: 7.15 Uhr hl. Messe, 15 Uhr Beichte der Kinder des 6. Schuljahres

St.-Georgskapelle Ehringhausen. Sonntag, den 14. Juni — 3. Sonntag nach Pfingsten — Sonntag in der Oktav des Herz-Jesu-Festes. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. An den Wochentagen fallen die hl. Messen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. Juni. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. 15 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaal, Herr Leporin. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, den 14. Juni. 9 Uhr Gottesdienst, 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. Juni. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 14. Juni. 9 Uhr Bibelstunde, 10 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch: 20 Uhr Jugendstunde.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. Juni. 8.45 Uhr hl. Messe, 16 Uhr Andacht.

Rummenohl. 7 Uhr hl. Messe, 10.15 Hochamt, 16 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 14. Juni. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20.30 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis I. Mittwoch: 20 Uhr Jugendchor. Donnerstag: 20.30 Uhr Kirchenchor. Freitag: 19.30 Uhr Jungmädchenkreis II. Samstag: 15 und 17 Uhr Mädchenjungscharen.

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Hoffmann), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 15 Uhr Gottesdienst in Höckinghausen. 20 Uhr Jugendstunde. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe BHF. 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 20 Uhr CVJM-Mädchenkreis. Freitag: 16 Uhr Bibelstunde, 19.30 Uhr Helferkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 14. Juni. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Zusammenkünfte der Jugendgruppen und Vereine. Montag: 20.30 Uhr Singekreis. Dienstag: 20.30 Uhr Mädchenkreis. Mittwoch: 16 Uhr Jungschar. Donnerstag: 20.30 Uhr CVJM. Freitag: 20.30 Uhr Helferkreis. Samstag: 15 Uhr Jungschar, 20 Uhr Jungenschaft.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. 15 Uhr hl. Messe in Klaswipper.

Ihr Gebiß sitzt fest



wenn Sie die neuartige, in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme benutzen. Sie können ohne Beschwerden sprechen, lachen und singen, außerdem Brötchen, Äpfel und sogar zähes Fleisch essen, wenn Sie die Kukident-Haft-Creme richtig anwenden. Originaltube 1.80 DM. Kukident-Haft-Pulver 1.50 DM.

Zur selbsttätigen Reinigung

und Desinfektion (ohne Bürste und ohne Mühe) des künstlichen Gebisses verwenden Sie das patentierte Kukident-Reinigungs-Pulver. Eine große Packung kostet 2.50 DM, die 100 g-Packung 1.50 DM. Ihr Gebiß ist stets frisch, sauber und geruchlos, wenn Sie Kukident-Reinigungs-Pulver benutzen.

Das echte Kukident wird nur in der blauen Packung geliefert. Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.

Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim **Kukident**

STEG-Waren-Verkauf

Samstag, den 13. Juni 1953, von 9–18 Uhr

durchgehend in

Mödlers Gaststätte (Unter den Linden)

Marktstraße

Vorübergehend

Hausgehilfin

von 3 Personen-Haushalt sofort gesucht. Wohnung wird gestellt. Angebote unter Nr. 104 an Allgem. Anzeiger.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 14. Juni 1953, von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Neuhaus, Telefon 317

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Telefon 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernscheid, Kierspe
Tel. Meinerzhagen 278



„Gute Erfahrungen

habe ich mit **Klosterfrau Aktiv-Puder** gemacht: bei Wundlaufen wie auch bei kleinen Wunden, die ich mir beim Sport zuzog. **Aktiv-Puder** heilt recht gut!" So schreibt Herr Paul Kanzler, Bln.-Zehlendorf 1, Gertraudstr. 4. **Wieviele, die Sport treiben, loben begeistert den Aktiv-Puder! Mit Recht: Bei kleinen Hautverletzungen und bei Wundlaufen, besonders aber auch in der auftrocknenden Körper- und Fußpflege erweist er sich als außerordentlich wirksam!**

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

TuS Halver Abteilungen Fußball und Handball

Am Samstag, 13. 6. 53 um 20 Uhr veranstalten wir in der Turnhalle in Halver einen

Meisterschafts- u. Aufstiegs-Ball

Alle Mitglieder des Vereins, sowie Gönner und Anhänger sind herzlichst eingeladen.

Eintritt frei

Es spielt: Kapelle Auth/Werland

Leistungs-Beweise!

K's. **Damenstrümpfe** perlonverstärkt, I. Wahl	1.28	**Hemdentuch** 80 cm breit	-.98
Nylon-Strümpfe modefarben, I. Wahl	2.95	**Nessel** 160 cm breit	1.98
Da.-Söckchen farbig, Elastrand	1.25	**Blauköper** 80 cm, feste Qualität	1.95
Ki.-Söckchen Bw., weiß Gr. 3-5	-.95	**Webvorlagen** Allgäuer Art	3.95
Ki.-Kniestrümpfe Bw., weiß, perlonverst. Gr. 2	1.25	**Plastikfolie** Meterware, 120 cm br.	2.25
He.-Socken Bw., meliert	1.45	**Schottenbeutel** m. Reißverschl.-Vortasche	2.95
Da.-Schlüpfer K's., farbig Gr. 42-48	-.98	**Velourbeutel** mit Reißverschl.-Vortasche	3.25
Da.-Schlüpfer Bw., weiß u. fbg. Gr. 46-50	1.95	**Geldbörsen** Boxkalf m. Knipsverschluß	5.95
Da.-Achselhemden Bw., weiß u. fbg. Gr. 46-50	2.25	**Einkaufstaschen** mit Wachstuch gefüttert	9.75
Da.-Nachthemden Batist, farbig	7.25	**Luxornadeln** unveränderl. im Gebr. ab	-.85
Knaben-Achselhemden Bw., weiß Gr. 3/0	-.98	**Wecker** farbig lackiert	4.95
Knaben-Slips Bw., weiß Gr. 0	-.98	**Rollfilme** panchrom 4x6½ u. 6x9cm, 8 Aufnahm.	1.00
He.-Turnhemden Bw., weiß Gr. 4-6	1.45	**Sonnenbrillen** in vielen Modellen ab	1.35
He.-Hautjacken Bw., weiß Gr. 4	1.98	**Toilette-Taschen** für Bad und Reise ab	2.25
Arbeitshemden, Bw. oliv, ½ Arm Gr. 4	4.95	**Blumen-Ziertöpfe** bunte Keramik, 14 cm⌀	-.95
Geschirrtücher 46x50 cm, rot-kariert	-.58	**Feder-Wäscheklammern** Karton Inhalt 50 Stück	-.95
Kissenbezüge Linon, 80x80 cm	1.98	**Einkochapparate** schwarz/blau emailliert	11.50
Nickytücher K'seide, in vielen Farben	1.65	**Mülleimer** verzinkt 35 Liter, vorschriftsmäß. Ausführung	18.95
Georgettetücher bunt gemustert	2.25	**Schaumgummi-Einlegesohlen** in allen Größen Paar	-.50
Da.-Blusen Everglaze, weiß, ⅓ Arm	5.95	**Lackstoff-Hausschuhe** m. Sommerfutter Gr. 36-42	3.95

Preisgünstige Genußmittel

A- u. Z-Scheiben süß-sauer 100 g	-.19	**Cervelatwurst** bekannte Qualität 100 g	-.48
Kokosflocken Sonderangebot 100 g	-.20	**Schinkenplockwurst** I. Qualität 100 g	-.68
Frucht-Karamellen 6 versch. Sorten 100 g	-.23	**Nudeln** alle Sorten 500 g	-.48
Heidesand-Gebäck Immer frisch 100 g	-.28	**Bratheringe** nach Hausfrauenart 1/2 Ltr. Dose	-.75
Holl. Buttergebäck sehr lecker 100 g	-.35	**Haushaltmischung** 1-kg-Dose	-.88
Vollm.-Schokolade 100 g Tafel	-.48	**Sauerkirschen** hell 1-kg-Dose	1.45

Billiger einkaufen - besser leben!

DEKA

Das Haus der kleinen Preise

LÜDENSCHEID-OBERSTADT

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Maria Schell, O. W. Fischer, Karl Ludwig Diehl, Margarete Haagen und unser JOSEF SIEBER in:

Bis wir uns wiederseh'n

Eine Liebesgeschichte voll verhaltener Leidenschaft – Ein Leben zwischen Glück und Opfer. – Zwei junge Menschen im Strudel der Zeit. – Ein großartiger Film, an dem Sie nicht vorübergehen dürfen!

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
..steckbrief ..7-73...

Die letzten Stunden eines Außenseiters der Gesellschaft. Ein Kriminalfilm von unerhörter Spannung!

Sonntag 14,30 Uhr
Märchenvorstellung
Die Zauberblume
5 entzückende Märchen-Farbfilme

Das Struwelpeter-Bilderbuch. – Das verlassene Entlein. – Was die alte Eiche erzählt. – Das dumme Gänslein. – Die Zauberblume.

Ohrtmann

Seit 60 Jahren ein Begriff für Qualitätsbekleidung

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Sühne ohne Sünde

mit **Amedeo Nazari**
Yvone Janson

Der erschütternde und beglückende Opfergang einer Frau.

Freitag 20 Uhr
Sonnabend 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugend bis 14 Jahre DM -.50

Rekruten rechts raus

Ohrtmann

Modische Damenmäntel
in Wolle und Popeline

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 16 gleiche Monatsraten, erste Rate bei Lieferung, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

Ohrtmann

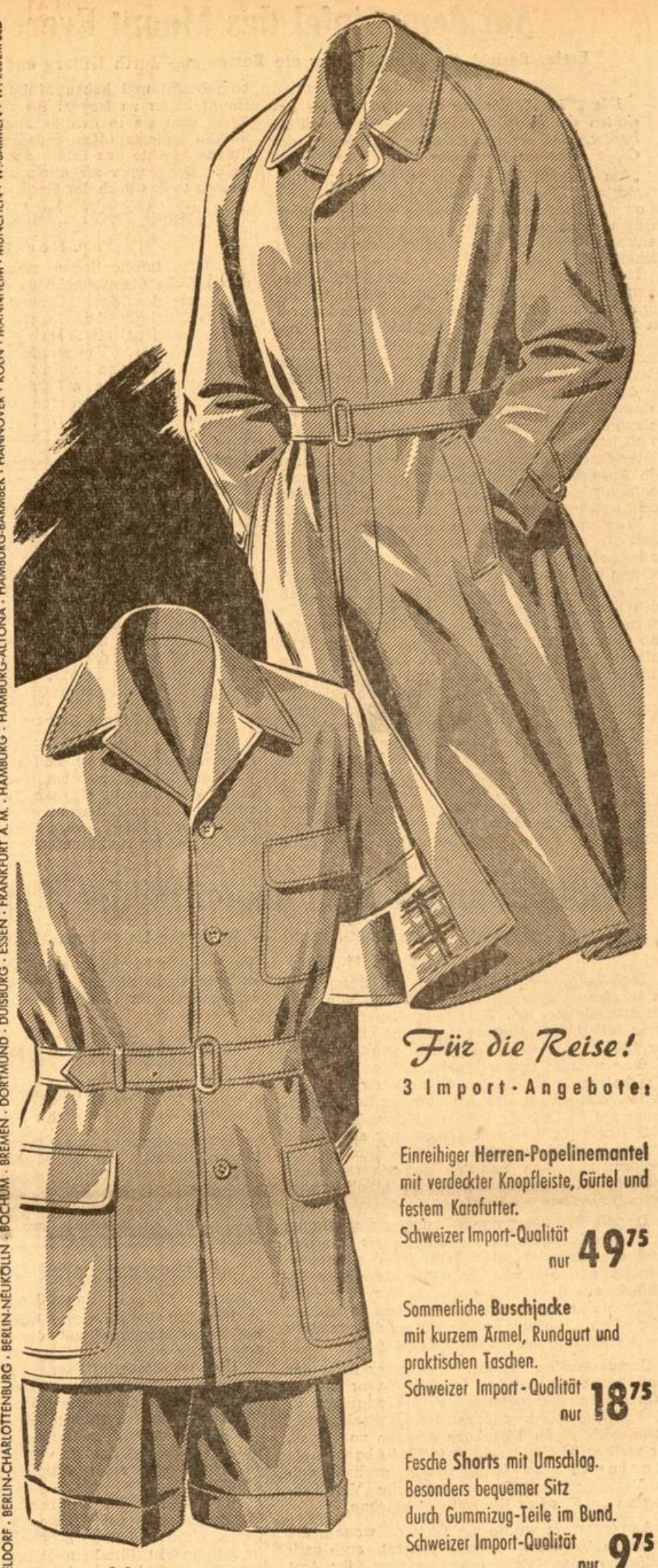
Knaben- und Mädchen-Kleidung

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigen **von Freitag bis Montag 20 Uhr**
Samstag auch 22.15 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr
den neuen deutschen Spitzenfilm

Die Wirtin vom Wörthersee

mit **Maria Andergast, Mady Rahl, Harald Maresch, Rudolf Karl** und das Zwillingspaar **Jutta und Isa Günther,** bekannt aus dem Film: Das doppelte Lottchen – Lachen und Musik, Humor und Herz – die Trümpfe der »Wirtin vom Wörthersee«.



Für die Reise!

3 Import-Angebote:

Einreihiger **Herren-Popelinemantel** mit verdeckter Knopfleiste, Gürtel und festem Karofutter.
Schweizer Import-Qualität nur **49,75**

Sommerliche **Buschjacke** mit kurzem Ärmel, Rundgurt und praktischen Taschen.
Schweizer Import-Qualität nur **18,75**

Fesche **Shorts** mit Umschlag. Besonders bequemer Sitz durch Gummizug-Teile im Bund.
Schweizer Import-Qualität nur **9,75**

BARKAUF DEIN VORTEIL

Wer Raten zahlt, zahlt immer drauf! Der Barkauf bleibt der beste Kauf!

C&A BRENNINKMEYER *das beweist..*

664

Nachdruck verboten

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

Ohrtmann

Sommerhosen - Golfhosen - Shorts

CDU Ortsunion Halver

Wir fahren Samstag zur Schützenhalle Lüdenscheid

Es sprechen:
Pastor Dr. Bergmann, Halver
THEODOR BLANK

Abfahrt 19 Uhr ab Hof Geiter
Kosten DM –.20
Es sind noch Plätze frei.

Lagerist

perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, sucht neuen Wirkungskreis.

Angebote unter Nr. 105 an Allgemeiner Anzeiger.

Ohrtmann

Sommer-Anzüge und -Mäntel

Füllhalter Kugelschreiber

Markenfabrikate, in großer Auswahl

Wilh. Bell jr., Halver

Bevor Sie sich überreden lassen, eine von den vielen **Schnellwaschmaschinen** die Ihnen durch fremde Werber an der Tür angeboten werden, zu kaufen, prüfen Sie die neue **MIELE.**

Sie ist preiswert, gut u. kostet mit Wringer **DM 470.–**

Kann auch mit Elektroheizung und Laugenpumpe geliefert werden. Wir zeigen u. leihen sie Ihnen gern für eine Wäsche und bitten um Ihren Abruf.

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Tel. 160

Ohrtmann

W.-Barmen
Solingen
Remscheid
Sol.-Ohligs